



Aus der Bistumsleitung

Mediale Keuschheit im Advent?

Es gibt im Internet, auf allen Kanälen, in Youtube und Video-Channels, Fastfood-Apps zum Herunterladen und Konsumieren von News, die jede Menge "Versuchungen" ins Haus bringen. Wir müssen den Umgang damit zweifellos üben und uns an eine ständige Wachsamkeit gewöhnen, wollen wir nicht abdriften oder auf Abwege kommen.

Beim Herumsurfen stolpern wir mehr oder weniger achtlos und nachlässig auf Wege, die uns am Ende dorthin führen, wohin wir eigentlich gar nicht gehen wollten. Unsere Neugierde und der mehr oder weniger grosse "Zufall" genügen. Wir vagabundieren gerne und planlos im digitalen Lärm der Social Media herum und suchen, was sich verschlingen, sehen, erfahren lässt. Bei dieser Form der Zerstreuung und Befriedigung der Neugierde mit allerlei Inhalten, die für uns persönlich oft ohne jede Bedeutung und ohne jeden Gewinn sind, lassen wir uns oft passiv treiben, etwas in uns (die Begierde des Herzens) sucht und will das. Vor allem die passive Haltung, die nur konsumiert, Gefühle, Sinne und Geist berieseln und mehr und mehr einlullen lässt - durch die raffinierten Strategien der Anbieter, die ihre Konsumenten kennen - schwächt uns. Mit dieser Schwäche rechnet der Anbieter. Die Gegenwehr besteht dann vor allem in einem schlechten Gewissen, aber nicht in echter Selbstbeherrschung. Wir sollten uns aber zuerst entscheiden, was wir sehen oder hören wollen. Oder ob wir nicht viel besser die Stille suchen! "Habitare secum" nannten das die Mönche. Das heisst übersetzt: "Bei sich selbst wohnen" (bleiben). Denn das öffnet unser Herz für die Stimme Gottes, die wir sonst nicht mehr hören. Wählt aus! Beten (mit Gott reden) statt surfen und chatten. Stille schaffen!

Gut ist es auch, vor dem Schlafengehen 20 Minuten Ruhe und Stille einkehren lassen, nicht mehr auf Facebook oder WhatsApp gehen. Aus der Vernetzung aussteigen! Augustinus klagt: "Du warst drinnen. Ich war draussen! Ich stürzte mich auf die schönen Dinge!", die ihn dann erfolgreich von Gott, vom Wesentlichen, abhielten!

Wir werden ganz anders schlafen, wenn wir die letzte halbe Stunde vor dem Einschlafen Gott widmen und dem Hören auf Seine Stimme. Ein gutes Buch kann helfen und das Herz für Gott öffnen. Mit Gott reden und auf Seine Stimme achten, dann sich in Seine Hände und in den Schlaf geben! Das ist viel besser als Herz, Sinne, Phantasie noch einmal mit allerlei "Welt" aufzufüllen, voller Bilder und mit aufgeladenen Sinnen schliesslich abschalten, herunterfahren und in den Schlaf fallen, oft viel zu spät nach unnütz verträdelter Zeit.

Zuerst müssen wir uns entscheiden, was wir wollen, und was wir nicht wollen. Wir sollten uns im Klaren darüber sein, was wir besser meiden. Wir sollten die Kreuzungen, die uns auf Abwege bringen, aus eigener Erfahrung kennen und dann bewusst andere Wege einschlagen, von der Salbung des Heiligen Geistes geführt, die uns alles lehrt und zeigt!



Weihbischof Marian Eleganti,
Schweizer Jugendbischof



Wort des Bischofs

"Letzthin haben mir Firmlinge die Frage gestellt: Wer oder was ist Ihnen wichtiger im Leben: Der Mensch oder der Glaube? Sowohl der Glaube als auch der Mensch sind mir wichtig. Dabei steht der Glaube an erster Stelle. Warum? Weil mir nur der Glaube – das heißt Gott, denn beim Glauben geht es um Gott – weil mir nur der Glaube den rechten Blick für den Menschen gibt."

[Aus der Homilie von Bischof Vitus anlässlich der Diakonenweihe in Ibach am 8. Oktober 2016](#)



Aufgefallen

»Wo früher das Kreuz hing, hängt heute das Rauchverbot«
[Interview mit dem Schriftsteller Thomas Hürlimann im "Tages-Anzeiger".](#)

»Die verdeckte Islamisierung Europas«
[Bassam Tibi, emeritierter Professor der Universität Göttingen und Islam-Experte, in der "BZ" über die verdeckte Islamisierung Europas.](#)

»Staatliche Aufsicht für kirchliche Stiftungen?«
[Interview mit Generalvikar Martin Grichting in der "Südostschweiz".](#)

»Muslime gehören zur Schweiz - der Islam nicht«
[CVP Präsident Gerhard Pfister im "NZZ"-Interview.](#)

»Marsch für's Läbe 2016«
[Bischofsvikar Christoph Casetti über die Restriktionen für den "Marsch fürs Leben" 2016.](#)

»Macht und Moral: Gefährliche Liebschaft«
[Giuseppe Gracia in der "NLZ" über Leitkultur und Wertegemeinschaft.](#)

»Beim Säkularismus könnte der Islam vom Christentum lernen«
[Generalvikar Martin Grichting über Religion und Politik.](#)



Besonderes:

[Reliquien des Hl. Pater Pio in der Schweiz und in Liechtenstein.](#)
[Reliquie di San Pio in Svizzera e nel Liechtenstein.](#)



Über die Medien

Lügen, Lücken und Mediendiät

Wie gerechtfertigt ist der "Lügenpresse"-Vorwurf? Sind es nicht eher Lücken als Lügen? Oder sind die Medien gar nicht so schlimm, ja arbeiten die meisten von ihnen sogar gut? Zu diesen Fragen sind drei neue Bücher erschienen, die aus unterschiedlichen Perspektiven Antworten liefern:

<http://medienwoche.ch/2016/10/18/luegen-luecken-und-mediendiät/>

Papst Franziskus

Heilige Messe anlässlich des Marianischen Jubiläums im Jahr der Barmherzigkeit:

<https://youtu.be/1vLWpp8vfoI>



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder ernannte:

Taddeo Golecki, zum Pfarrer der Pfarrei San Giovanni Battista e San Vittore Mauro in San Vittore (GR);

P. Leke Oroshi SDB, zum Vikar der Personalpfarre Don Bosco in Zürich.

Missio canonica

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder erteilte die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) an:

Ivana Walser, als Religionspädagogin in den Pfarreien Mariä Himmelfahrt in Bonaduz und Mariä Geburt in Rhäzüns (GR);
Melanie Wakefield, als Pastoralassistentin für Intergenerationelle Katechese und ForModula bei der Fachstelle für Religionspädagogik in Zürich.

Diözesane Baukommission

Bischof Dr. Vitus Huonder ernannte als Mitglieder der Diözesanen Baukommission:

Pfr. Matthias Hauser, Vals (GR);
Dekan *Pfr. Ugo Rossi*, Goldau (SZ);

Pfr. Viktor Hürlimann, Erstfeld (UR);

Dekan *Pfr. Dr. Bernhard Willi*, Sarnen (OW);

Pfr. Daniel Guillet, Beckenried (NW);

Dekan *Pfr. Harald Eichhorn*, Näfels (GL);
Pfr. Dr. Adrian Lüchinger, Horgen (ZH).

Die Kommission wird ex officio präsiert vom Bischöflichen Beauftragten für das Stiftungswesen, Dr. Martin Grichting, Generalvikar des Bistums Chur.

Diakonenweihe

Am Samstag, 8. Oktober 2016, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder in der Kirche Hl. Antonius Erem. in Ibach (SZ) folgende Priesteramtskandidaten zu Diakonen geweiht:

Martin Filipponi, Maria Empfängnis in Davos Platz (GR);
Philipp Isenegger, Nossadonna in Savognin (GR), und
Andreas Zgraja, Hl. Antonius Erem. in Ibach (SZ).

Hinweis

Am Sonntag, 20. November 2016, findet zum Abschluss des Barmherzigkeitsjahres um 10.00 Uhr eine Messe mit Bischof Vitus in der Kathedrale statt.



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3